



Die ersten zehn der FDP-Liste für die Kommunalwahl (v.l.): Klaus Gerhard, Behrad Farhan, Christof Sack, Rolf Zimmermann, Dr. Ralf Rainer Piesold, Pierre Kurth, Dagmar Oppermann, Spitzenkandidat Kolja Saß, Alexander Noll und Patrick Ommert. (Foto: Ludwig)

Kolja Saß führt FDP in die Kommunalwahl

Parteitag der Liberalen: Windkraftgegner Zimmermann auf Platz 5

Gelnhausen (jol). „Ich trete nicht an, um einen hauptamtlichen Platz in der Kreisverwaltung zu holen, sondern die beste Politik für unsere Wähler zu machen“, sagte Kolja Saß beim Listenparteitag der FDP am Samstag in Gelnhausen. Der neue Kreisvorsitzende wurde gut ein halbes Jahr nach seinem Amtsantritt zur Fraktionschef Alexander Noll und Patrick Ommert zum Spitzenkandidaten der Freien Liberalen gewählt. Insgesamt schickt die FDP eine 80-köpfige Liste ins Rennen um die Plätze im neuen Kreistag.

Nachdem der Gelnhäuser Kolja Saß die Mitglieder der FDP durch sein Engagement bereits bei der Wahl zum Kreisvorsitzenden überzeugte, schaffte der 29-Jährige nun auch den Sprung an die Spitze der Liste für die Wahlen zum Kreistag. „In der GNZ war von 25 Prozent Wählerpotenzial für Liberale zu lesen, ich denke, wir können sechs bis acht Prozent davon abrufen“, meinte der Kreisvorsitzende. Dabei lege er Wert darauf, Politik für alle Bürger zu machen. Jeder solle auf seine eigene Weise im Main-Kinzig-Kreis sein Glück finden können. Dazu brauche

es eine starke FDP, die sich vor allem für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes einsetzen wolle. „Wir brauchen wieder eine echte Gründerkultur“, meinte Saß. Dies schaffe die notwendigen Arbeitsplätze. Dem folgten die meisten der 44 stimmberechtigten Mitglieder und machten den Kreisvorsitzenden mit 42 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme zum Spitzenkandidaten.

■ Kampfkandidatur zwischen Noll und Herms

Zu einer Kampfkandidatur kam es um Listenplatz 2. Der Gelnhäuser Jürgen Herms warf dabei seinen Hut gegen den aktuellen Vorsitzenden der FDP-Fraktion im Kreistag, Alexander Noll, in den Ring: „Mir gefällt die Art der Politik von Alexander Noll nicht“, erklärte Jürgen Herms seine Kandidatur. Er wolle vor allem junge, aktive Mitglieder fördern und aufbauen. Noll berichtete dagegen bei seiner Vorstellung von der schweren Arbeit der dreiköpfigen Gruppe, die erst nach einem Kraftakt zu einer Fraktion geworden sei. Noll will die Linie, dass der Kreis

sich nicht an unternehmerischen Aktionen wie dem Ausbau durch die Breitband GmbH beteiligen soll, beibehalten und die Unternehmen fördern, die Steuereinnahmen einbrächten und Arbeitsplätze sicherten. Letztlich setzte sich Noll klar gegen Herms durch und sicherte sich vor dem hauptamtlichen Schlüchtern Stadtrat Patrick Ommert Listenplatz zwei.

Ommert will sich für die gute Zusammenarbeit von Kommunen und Kreis einsetzen. Es könne nicht sein, dass man die Kommunen aus Land und Bund zu Steuererhöhungen zwingen und so den schwarzen Peter zuschiebe. Eine engere Zusammenarbeit der Stadt Hanau mit dem Kreis strebt Dr. Ralf-Rainer Piesold auf Platz vier an.

■ FDP setzt auf „größten Windkraftgegner“ Zimmermann

Auf dem fünften Platz folgt mit Rolf Zimmermann der erste parteilose Hospitant. Gezielt holte sich die FDP den „größten Windkraftgegner im Main-Kinzig-Kreis“ ins Boot, um ein Zeichen für Ökologie und Nach-

haltigkeit zu setzen. „Windkraft macht hier keinen Sinn, vor allem nicht, so lange die geeigneten Speichermöglichkeiten für den Strom fehlen“, meinte Zimmermann.

Auf den weiteren Plätzen folgen Behrad Farhan aus Hasselroth, der Ehrenvorsitzende des Parteienwachstums JuLiS, Christof Sack, und der ehemalige Bürgermeisterkandidat Klaus Gerhard aus Maintal. Dagmar Oppermann aus Hasselroth ist nicht nur ganz neu auf der FDP-Liste, sondern auf Platz neun auch die erste Frau im Reigen der Liberalen. Der JuLi-Kreisvorsitzende Pierre Kurth komplettiert die ersten zehn Listenplätze, die einzeln und geheim gewählt worden sind.

Im Anschluss wurde ebenfalls geheim über die weiteren 70 Plätze abgestimmt, die ein ausgewogenes Bild der FDP im Kreis zwischen Sinnatal und Maintal ergeben. Der Bezirksvorsitzende Dr. Stefan Naas, Bürgermeister in Steinbach im Taunus, lobte die gute und konstruktive Zusammenarbeit im Kreisvorstand und beim Kreisparteitag. Er hoffe, dass der große Schwung, den der Wechsel in der Führung mit sich gebracht habe, sich auch beim Wahlergebnis im März niederschlage.